

Die Holthausener Chronik

850-jährige Geschichte einer Bauernschaft



Spellekens Kate

gesammelt und aufgezeichnet von Herbert Kremer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Chronik der Bauernschaft Holthausen	S. 1 - 20
2. Das Lager Buschmannshof	S. 21
3. Die Pfälzer Colonisten in Holthausen	S. 22 - 24
4. Die Spartakistenunruhen März 1920	S. 25 - 29
5. Die Bundesstraße 8	S. 30 - 32
6. Die Mumme (später Mommbach)	S. 32 - 33
7. Die Chronik der ev. Volksschule Holthausen	S. 34 - 41
8. Die Eisenbahn	S. 42 - 45
9. Der Nylandshof-Neulandshof (te Heesen)	S. 46 - 50
10. Der Stegerhof (Lehmkuhl)	S. 51 - 54
11. Der Buschmannshof	S. 55 - 59
12. Der Rönkenhof	S. 60 - 63
13. Der Krüsterhof	S. 64 - 68
14. Der Laackmannshof	S. 69 - 72
15. Der Beckershof (Gut Heidelust)	S. 73 - 77
16. Heidelust	S. 78 - 87
17. Haus Rahm (Nühlen)	S. 88 - 89
18. Chronik der Familie General Horn	S. 90 - 92
19. Pächter Rahm	S. 93 - 95
20. Weckeldonk (später Winkelmannskate)	S. 96 - 99
21. Korfkampskate (Feldkamp)	S. 100 - 104
22. Vennemannskate (Krüßmann)	S. 105 - 108
23. Der Langenhorsterhof	S. 109 - 112
24. Spillekens Wardt	S. 113 - 121
25. Die Bongertskate (heute Horstmann)	S. 122 - 126
26. Die Krabbenkate (Schroer-Benninghoff)	S. 127 - 131
27. Brachmannskate (heute Otten)	S. 132 - 134
28. Neukäter (Schult-Heidkampshof)	S. 135 - 138
29. Die Scheper-Jan-Kate	S. 139 - 142
30. Hövelmannskate-Lohmann	S. 143 - 145
31. Spickermannskate (Neukäter)	S. 146 - 147
32. Breyermannskate (Isselhorst)	S. 148 - 149
33. Die Neuhauskate (Nienhauskate)	S. 150 - 151
34. Die Heßkate (Föcking)	S. 152
35. Holdermannskate (Köhnen - Laaks - Hülsemann)	S. 153 - 156
36. Hörstgens - später Hörskens-Kate	S. 157 - 160
37. Familie Heiken-Hörstken	S. 161 - 162
38. Boßerhoffskate (Nienhus-Kate)	S. 163
39. Die Bartelskate (Schmidt)	S. 164
40. Meyerskate (Grüter)	S. 165 - 166
41. Peterskate (später Albri)	S. 167
42. Katen u. Häuser an der B 8/Grenzstraße	S. 168
43. Kassiskate - Spaltmann-Gochskate	S. 169
44. Schenkwirtschaft Rißel-Schmitz-Eickhoff	S. 170 - 172
45. Pliestermannskate (Neukäter)	S. 173 - 174
46. Lantermann-Huiskensskate (Pajenberg)	S. 175 - 177
47. Rühlen-Hogebehnskate	S. 178
48. Neumann-Hinnemannskate	S. 179
49. Krüßmannskate	S. 180 - 181
50. Die Lehmkuhlskate (Hülser-Sarres)	S. 182 - 183
51. Die Peters-Winkelmannskate (Hülser)	S. 184
52. Die Schapstellerskate - Heiken - Brücker	S. 185 - 186
53. Rubberskate (später Lehmkuhler)	S. 187 - 189
54. Scheperskate (Boßerhoff-Berliner)	S. 190
55. Beckmannskate (Hen-op-den-Damm)	S. 191 - 192
56. Lemmenkate (Grüters-Seuken)	S. 193 - 194
57. Bongertkate	S. 195
58. Die Bröringskate	S. 196
59. Die Berns = Grüneboms - Maßkate	S. 197
60. Das Latengericht in Mehrum	S. 198 - 201

Der Gedanke, die Siedlungsgeschichte der Bauernschaft Holthausen darzustellen, ist aus der Liebe und der Verbundenheit des Verfassers mit seiner engeren Heimat entstanden. Mit dieser Darstellung soll ein Raum, der bisher von der Heimatforschung recht stiefmütterlich behandelt worden ist, den seit Generationen hier ansässigen Menschen näher gebracht werden, so daß sie sich ihrer eigenen Verwurzelung in der Heimat ihrer Vorfahren bewußt werden. Vielleicht vermag auch bei den vielen Neubürgern, die hier leben und hier eine neue Heimat gefunden haben, der Einblick in die Vergangenheit ihres jetzigen Lebensraumes das Verständnis und die Liebe zum neuen Wohnort fördern.

Die Geschichte der Bauernschaft Holthausen konnte nur anhand vieler z.T. lückenhafter Unterlagen und Dokumente nachgezeichnet werden. Deshalb mußte so manche Frage offen bleiben. Wenn die Quellen oft wörtlich zitiert werden, so geschieht das, um mit dem Wortgebrauch früherer Zeiten den Geist und die "Atmosphäre" der Vergangenheit dem Leser zu vermitteln.

Im Archiv der Stadt Voerde und im Staatsarchiv in Düsseldorf ist nur wenig Material über die Bauernschaft Holthausen zu finden. Bei den Abhandlungen über die Geschichte der einzelnen Höfe und Katen machen sich Unebenheiten in der Formulierung und im Aufbau bemerkbar. Da jeder Beitrag als eine in sich geschlossene Arbeit aufgefaßt wurde, hat ihre Zusammenfassung zwangsläufig zu Wiederholungen geführt.

Für die Klärung mancher Fragen und insbesondere für die zuverlässige Datierung haben sich die Akten des Kirchenarchivs Götterswickerhamm als außerordentlich wichtige Unterlagen erwiesen. Die unterschiedliche Schreibweise der Familiennamen ist vom Verfasser bewußt so beibehalten worden, wie er sie in diesen Dokumenten vorgefunden hat.

Ich möchte nicht versäumen, hier allen Personen zu danken, die mir mit Rat und Tat beim Sammeln der Unterlagen und bei der Sichtung des Materials zur Seite gestanden haben. Mein besonderer Dank gilt dabei den älteren Holthausener Bürgern, die mir so manchen Hinweis gegeben haben; so konnte auch die noch durchaus lebendige mündliche Überlieferung in die Gesamtdarstellung Eingang finden.

Holthausen, im Sommer 1986

Herbert Kremer